

H_r Hochwöhlg.

Herrn Hofrat H_r Bruno Granel von Hochwart
Wien.

Hochverehrter Herr Hofrat!

Verzeihen Sie, daß ich mich als ein Ihnen
völlig unbekannter mit diesen Zeilen an Sie wende. Zwei
kleine Aufsätze über Ihren Vater d. H. Trauttl dürften Sie
umso mehr interessieren als die Wiener Presse, soweit ich
mich überzeugen konnte, den 40. Todestag Ihres Vaters sang-
und klanglos vorübergehen ließ. Auch die beiliegende
Briefabschrift wird Sie vielleicht interessieren. Sie
ist einer Sammlung entnommen, die ich in einer Monographie

über Lieffried Kapper, die ich eben zum Druck vorbereite,
publizieren werde. Da ich mich mit dem Vormärz viel
beschäftigte, widmete ich auch der erhabenen und
vornehmen Gestalt Ihres Vaters gerne meine Aufmerk-
samkeit. Der „Primator“ (der mir leider in Verlust
geriet) machte auf mich einen tiefen Eindruck.

Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich

Ihre ergebener

Prag, 27. III. 1934.

Dr. Oskar Toušek,
Prag III. Florovská 11.



Öbersättning.

1

nr J. N. 101.471

Det som "Västnisk äidauuski obel me borzouski
v brare" ad del 15. 11. 1934.

1. Översättning av brager jüd. Kulturen. 1/

Ludw. Aug. Frankl

mit bifurifjar dylter.

(Finansiering för föreläsning 40. Lundsberg
12. Mars 1934.)

Herr Oskar Jonath.

L. A. Frankl var en gammal värd
äiduf-öppas. Dylter in de äid-
öpp-öppas, min bedundande
Kulturen med lidarsöfjövifjar Typifkalla,
min baliatar Raiföppifkalla inu gannellan
Öbersättning. Min sparfam mit som
föreläsning för minnifkalla Minnifkalla, det en
in äiduf för de Öbersättning av föreläs-
ningar vid in Minnifkalla baliatar,
min minnifkalla mit mit de gannellan
Kulturen, de en för in de föreläsning
in Minnifkalla Minnifkalla - hohe Werte
bei Wien inuöppas för. för föreläsning det
för föreläsning inuöppas inuöppas inuöppas
inuöppas inuöppas inuöppas, gannellan
inuöppas inuöppas, det den för de
Föreläsning in. Föreläsning av föreläsning
föreläsning, mit föreläsning inuöppas inuöppas
1873 mit Minnifkalla föreläsning av föreläsning
läsning inuöppas, inuöppas inuöppas inuöppas.

Wegau seiner Schwägerin um die Bildung
zuzugehen und er in der Stadtstand
leben mit zwei Töchtern, von Joseph
samt einem sehr kostbaren Bilden.
Justizrat von 'Joseph Kroll' für einen
wollen.

Famill war seiner Leber sehr
Tinkturen der Wiener jüd. Kulturgemeinde,
welche durch er zum Jahr 1838 bis zum J. 1882
wurde. In diesem Blatt wird er nicht im
angehört sein zu werden, sein er der
gewöhnliche Arzt, zu jenen Stellen kam.

Als er im Herbst 1837 von seiner geliebten
Frau seine Frau, auf welcher er mit der
bedeutendsten Einflüsse in Galapagos der
demokratischen Zeit (u. a. mit Thorenwalden
und Mesopotamien) bekannt wurde und
auf welcher er für sein Gedicht „Krisis:
von Columbus“ in Genoa der Brounburger
nach gelangte, musste er sich, seiner
ziell völlig auf dem Fortkommen, nach seiner
seiner Liefersarbeiten aufzuspenden Stellung
empfehlen. Mesopotamien war um die
Tinkturen vorzuziehliche im Abwesen d. d. d. d.
Mauswurf war, es wurde abgemessen
es witterte, seine inoffizielle Thematik, in
aber es unbedeutend war, das sie
ife nicht er nicht fürte.



und die fünf dieser Lieder sind seine
 ersten eigenen und unverdächtigsten Werke,
 die ich von Stoff geistlich mit der Pfaffen
 Gattung pflegen. Daher gehören
 "San Pancr", "das Tugend der Weiblichkeit",
 "Benedict von Kalavrat", "Die Klage",
 "Agnes von Texima", "Hus" i. v.,
 die in die Handarbeit Frankl's "zu
 pflegen" in der Liederwelt mit
 mehreren sehr reizvollen Pfaffen Gedichten.
 Ob Kapper mit Nebstky's für alle Pfaffen-gedichte
 Kompositionen verfasst (in den Jahren 1844-1846)
 nicht - sondern ein Kapper's (Lust) in den
 "Květy" und am J. 1845 Frankl's "Lied" obgedacht
 und so nicht nur einzige Pfaffen Gedicht
 nicht zu diesen Liedern mitbeizugeben, das einzige
 20 Jahre vor Kapper's "Lied" "Lied" "Lied" "Lied"
 das Gedicht lautet!

Lied:

Die Kraft, das meine Wägen
 Wohlbehalt sind -
 Ich meine mir ein Tugend zu sein
 Und meine Tugend zu zeigen.
 Ich meine ja das das meine die Liebe
 In ihren nicht zu verwerfen,
 Und so fastiger fülle ich
 In seinen nicht zu verwerfen.
 Und wenn ich ein reizendes Lied
 Meine Wägen pflegen, fülle ich
 In ihren nicht zu verwerfen.
 Und die Kraft zu verwerfen
 Mein Wohlbehalt sind,
 Ich meine, lieblich ist Mittel
 Und so will ich meine Wohlbehalt!



Das Gedicht Frautl's ist einem Künstlerischen
 Werk. Aber was sollen wir nicht, das ist ein
 Werk nicht selbstverfasser Neben ich z. zw.
 über einen Zeit, da die kaiserliche Dienstleistung
 ein von solchen Vorführung von. Willkür
 wäre es möglich gewesen, Frautl der
 kaiserlichen Poetik zu verkaufen. Diese
 Möglichkeit hatte der ordentlichste V. H. Klicpera,
 damals Gymnasialprofessor in Königsbrunn,
 zu dem der junge "Heldent" Frautl mit
 seiner "Agnes von Sezim" gekommen.
 Klicpera hatte von dem jungen Schriftsteller
 kein Interesse. Und so ist Frautl,
 nachdem er seinen ersten Versuch
 als dichterischer Schriftsteller gemacht hatte, von
 dem kaiserlichen Dienstleistung keine gabhalten.

Über dem kaiserlichen
 überprüf: *[Signature]*
 5. 34
 4.



Übersetzung

1

Zu J. N. 101.471

Nat. Nr. „Bnai-Brith-Monatschrift für den östl.
Theil“. März-Summer 1934.

Berichtungen L. A. Frankl's zu Böhmen.

Zu seinem 90. Todestag empfiehlt uns Orskar Jonath.

Im alten Österreich waren die Länder der
böhmischen Krone eine rechtigste Republik,
mit solchem Mann seine nicht nur in Landwirth-
schaft und Industrie, sondern auch in Wissen-
schaft und Kunst hervorragenden Persönlich-
keiten hervorgehoben. Das System haben wir in
unserem Lande, die böhmischen „Schaffjüden“
darüber hervorzuheben gemacht, wie viele
Minuten Geistesgaben mit der böhmischen oder
unböhmischen Schaffjüden hervorgegangen sind.

Zu ihrem Gedenke empfiehlt August Frankl (1810-
1894)

Aufgabe sehr viel ging er mit Geist über
Oxidation nach Wien, um Medizin zu studieren
und kam nicht mehr in seine Heimat
zurück. Er verantwortete sich in der
Matragnale Torggall, das wir mit der Lituan-
nische, geschäftliche und epistolische Mann
der Thronierung, feingefühlig aber der Klugheit
oben ihn ganz nicht vorzuhalten verantworten.
Frankl war immer der wasser dankte österreichische
Kister seine Zeit ein bedeutendes Lituanische Mann
in Galizien Kaiser pflichttätig und ein sehr
verdientvoller Mannesmann.

erhalten zu wissen die besten Besuche
sind die feinsten des Landes.

Die Besuche der besten Besuche
Frankl's fallen in die Leikomyscher Zeit.

Unter dem Einfluss von Müller's "Erfahrung
Tugend" steht es das "Erfahrung" die
Lernweise; welche in Leikomysch

von einem Merkmalen zu sein:
fisch sein. In der Besuche in der
Kommunen sind die Leikomyscher

Leikomyscher sind die besten
Tugend zu sein, aber das ist der
Hauptpunkt zu sein die besten

Wesen zu sein. Die besten
sind die besten für die besten
Lernweise zu sein.

In einigen Fällen sind die besten
Lernweise die besten in der
Leikomyscher Welt zu sein.

Die besten sind die besten
Lernweise die besten in der
Leikomyscher Welt zu sein.

Die besten sind die besten
Lernweise die besten in der
Leikomyscher Welt zu sein.

Die besten sind die besten
Lernweise die besten in der
Leikomyscher Welt zu sein.



Über jener Zeit kam er auf Frankl's Gedicht
 „Jan Pauer“, das von einem Rücktritt
 handelt, den Kaiser Karl IV. an gelobter Stelle auf-
 jürgen ließ. Urd Frankl i. J. 1827 mit seiner
 Mutter in Wien war, besuchte er den berühm-
 ten Radekhauer Stromayer u. legte ihn seinen
 „Jan Pauer“ vor, das er für ihn und
 drückte ihn i. J. 1828 in seinem „Archiev“.

Auf seinem Rückkopf war Leitungs-
 bauer er ein wichtiges Mitglied, eine Hefen-
 mit einigen Hefenigen Gedichten, von denen
 sich die zu Züfel nicht („das Lied“) aufbauen
 sah. Die er nicht, auch mit Manuskripten
 Kapper's, (ist zusammen) jenseit von seinem
 Gelbesen in der „Květy“ (1845) abgedruckt,
 als Dankloß zu er nach dem Male die
 Kapper und Velický die Hefenigen Gedichte
 für sie zugesprochen wurden.

Über dem fleißigen Studium von
 Publicka's „Gedichte Lesebuch“ jenseit von
 einige dramatische Werke Frankl's von
 vor, wie z. B. „Agnes von Selyma“, „Muzel
 der Fügig“, „Květy von der Nord“, „Jitka“
 „Jitka von Luxemburg“. Mit der „Agnes
 von Selyma“ gelangte Frankl zu Fuß zum
 Leitungs- und Königgrätz zu dem berühm-
 ten Hefenigen dramatischen Muzel Klavant Klie-
 pers. Das er für zusammen den jenseit dichten.

1. Papa vom edelst reich, aber die „Agnes“ sollte
 er nicht verkaufen. Es scheint ihn zu einem
 Lohne. Willkürlich wird es für Klippers nicht
 besser zu lassen. Frankfurt für die Pfarrer
 die Kunst zu gewinnen, für die er
 jedoch für ihn bestanden und für eine
 Briefwechselbarkeit zu sein.

Wird die Linderpflanz Philologen : J. 1828
 von Verordnungen zu lassen, König Frankfurt
 ein eigenes Gesetz vor : „Uebersetzung
 beim Buchhändler mit der Philologie in La:
 derspflanz im Jahr 1828.“ Auf der Deutschen
 Juridicum durch den Professor für die
 Salpötre, findet seine Anwendung ist
 die Künstlichen für die, Vögel, Geistlichen
 und schließt seine Rede mit einem
 Linderpflanz zu den Gebirgsgelehrten,
 „wird geübt dem allen Maldeu.“

Dat für einen 18-jährigen Kanton müßte
 gelienigen Gesetz vorachte bei den Mit:
 theilen Frankfurt's eine Deutsche Ge:
 zählung, das sie ist auf eigene Kosten
 Linderpflanz lassen. Ein Exemplar ist
 auf in der folgenden Bibliografie auf:
 bewahrt.



Es ist aber versichert worden, das die Frankfurt
 J. 1828 nach Wien geht, um die von medi:
 zinischem Studium zu werden.

Doch wenig er mit dieser die neuen Lectionen
 J. J. 1832 gab er „das Vaterland“ heraus,
 1833 „Gegens und Gegenschriften“,
 1834 „Degen und dem Morgenblatt“, 1836 „Gegen
 das Vaterland“, zu dem „Gegenschriften“
 von dem die Gedichte „die Dichter von Meissen
 Lieder“, welche durch den von Cossow nicht
 herausgelassen werden. Zu einem Reich
 seine Gedichte sind die zweiten Sammlung
 „Gegens und Gegenschriften“ nimmt
 er den Stoff mit der Gedichte Lieder,
 z. B. „Johann Paulsen“, „Der Dichter von
 Altkatholien“, „die Berg Perastien“, „Lieder
 von Kolosrat“, „Liedlieder“ u. d.

J. J. 1837 betheiligt sich Frautl an
 einer Hauptausgabe der deutschen Literatur:
 ferner in Prag und begründete sie mit
 einem Gedichte, welche eine gewisse
 Wirkung erlangte. Mit diesem Gedichte war
 er die Dichtung der Gedichte der deutschen
 Literatur und der großen Kämpfer Steinberg.

Frautl wurde als Literat
 bald einen Rheinischen Roman. Und er ist
 nicht zu verwundern, daß er im Frühjahre
 1841 nach Oesterreich in Radkowitz bei Oesterr.
 „Morgenblatt“ zusammen mit anderen. Aber Frautl

Das öffentliche Dankwort an die Privaten
 Kantonen mit dem Gebot „Der Himmel lobt“.

Denn es ist bekannt, wie die Zehnergruppen und
 Gattungen auf der Trayer Burg, beifolgende
 Gesandten, mit dem jüdischen Priester, der
 die Lügner zu sich aufnehmen sollte,
 kürzlich und gefällig lobten, und wie
 dieser jüdische Priester, aber seine
 Züchtung, von dem unversandten
 Straßener Priester gelobt wird, damit
 er von den heimlichen Lügneren nicht
 verflucht werde. Der obige Text steht
 der Priester, der von der Trayer Burg
 seinen Mann, ein apostolischer Priester
 mit dem Offizier, verflucht, sondern seine
 eigenen Tugenden, zündet seine Tugend an
 und ist fast fertig, der Haupttext und
 der Text beschriftet, dass die Juden nicht.

Was seinen Text beschriftet er seine
 Tugenden von unversandten Tugenden der
 Gewisse Kadische, dann steht die Tugend
 der Galgenstein, in diesem Tugend
 Tugend der Tugend Mittelalter seine
 müßig gestandene Tugend mit dem
 alten jüdischen Thron vorzuführen.

Die Tugend der Tugend-Abend
 in Trayer Offizier, in Sprachlaugnis:
 wie der Priester, die Tugend Tugend
 auf der Trayer Tugend, die Tugend Tugend.

Das Beth-Haus und das schließliche Ginzianer
das Haus des Prinzen von Sachsen nicht
ihren diesen Grundriss auf den Plan.

Wie sehr L. A. Frankl auf dem Weg nach
jährigem Aufenthalt in Wien nach immer noch
von ursprünglichen Ginzianer Ginz, erfüllt in, 4.
einer Ansicht, daß er in Ginz und von
dem liegenden obigen Erfüllungsaussagen
erläutert, die er abseits von der Bibliothek
in Parisien Kollegs in Leitungsschl. freigelegt
mit diesen beiderseits. Zu seinem 20.
Geburtsstages ermunterte ihn Ginz zu seinem
Hofantritt. Die Feierlichkeiten zu seinem
Geburtsstages geht auf mich nach Ginz.
von, die er am 24. November 1863 zu Ginz:
sind Kappan erlitten. Er dankt für die Ginz
"die Hofantritt", die ihm Kappan zugesprochen falls
und schließt folgendemachen:

"Man muß, ein mögliches zeitliche Richtung sei, mit
dem Geburtsstages der Ginz Ginz im Ginz,
wenn eine mögliches Ginz, Ginz.
Ein Ginz Ginz, ein Bild mit der
Ginz macht Ginz Ginz.
die in Ginz und Ginz
erlitten sind."



(Vorbereitung zum Ginz Ginz
Wien, 24. 1863)

zu J. N. 401.471
Bnei Brith - Monatschrift für den
ösl. Land. Märznummer 1934.

Schwesternvereinigung „Philanthropia“ (Reichenberg).

Die Schwesternvereinigung wies am Ende des Berichtsjahres einen Stand von 79 Mitgliedern auf.

Der Vermögensstand erreichte eine Höhe von 10.824 Kč.

Die Vereinigung hielt im verflossenen Jahre sieben Sitzungen ab, in welchen folgende Vorträge gehalten wurden:

Br. Dr. Richard Glauber: Jüdische Nobelpreisträger.

Schw. Laura Schnabel: Über die Bedeutung der kleinen Dinge im Leben.

Dr. Arthur Beer, Hamburg: Horoskop und Wirklichkeit.

Schw. Laura Schnabel: Referat über die Prager Tagung anlässlich der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der čechoslovakischen Schwesternvereinigungen.

Br. Ing. Oskar Heinrich: Über Antisemitismus.

Br. Dr. Richard Glauber: Über Erziehungsfragen.

Br. Dr. Ludwig Kohn aus Breslau, derzeit in Prag: Vom Witz, der verhöhnt, vom Humor, der versöhnt.

Die Versammlungen, an welchen auch die Brüder rege teilnahmen, wurden durchschnittlich von 35 Schwestern besucht.

Die soziale Fürsorge unterstützte mit Jahresbeiträgen verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen, sie überwies auch dieses Jahr einen größeren Betrag der Reichenberger israelitischen Zentralfürsorge und beteiligte sich an der Reichenberger Familienhilfe mit einem monatlichen Beitrage.

Die Schwestern beteiligten sich auch fleißig am Wirtschaftsleben der Loge. Die geselligen Nachmittage erfreuen sich eines guten Besuches. Das gesellige Komitee veranstaltete gemeinsam mit den Brüdern eine Silvesterfeier.

Vztahy L. A. Frankla k Čechám.

K 40. výročí jeho smrti napsal Oskar Donath.

Za starého Rakouska byly země koruny české vydatným reservoárem, z něhož Vídeň čerpala osobnosti vynikající nejen v hospodářství a průmyslu, nýbrž i ve vědě a umění. Před lety jsme ve své knize „Die böhmischen Dorfjuden“ na to upozornili, kolik duševních velikánů vídeňských pocházelo z českého nebo moravského venkova. K nim patřil i Ludvík August Frankl (1810—1894).

Když mu bylo osmnáct let, odešel z Chrásti u Chrudimě do Vídně na studie medicíny a do vlasti se již nevrátil. Zakotvil v metropoli tou měrou, že si literární, společenskou a charitativní Vídeň předbřez-

menkünfte und Bridgeabende werden regelmäßig abgehalten. Von Vorträgen ist besonders der des Br. Dr. Michael Feith zu erwähnen, der über „Wohltun im Lichte der Soziologie“ sprach. Die Teilnahme an den Sitzungen hat zugenommen, ebenso das Interesse an den Bestrebungen und Zielen der Vereinigung.

Schwesternvereinigung „Alliance“ (Böhm.-Budweis).

Zu Beginn des Vereinsjahres zählte die Schwesternvereinigung 56 Mitglieder. Im Laufe des Jahres starb eine Schwester, somit ist der Stand der Mitglieder zum Jahresschluß 55.

In der Sitzung vom 4. Dezember 1932 wurde der alte Ausschuß wiedergewählt, die Schriftführerin Schw. Berta Kolmann aber auf ihr Ersuchen von ihrem Amte enthoben und Schw. Flusser mit dem Amte betraut.

Damit setzt sich der Ausschuß aus folgenden Schwestern zusammen: Vorsitzende Helene Kende, Schriftführerin Flusser, Kassierin Gans.

Es wurden im Berichtsjahre 5 ordentliche Sitzungen, 8 Ausschußsitzungen und einige Komiteesitzungen abgehalten. Der Durchschnittsbesuch der ordentlichen Sitzungen war 22. Bei den Sitzungen wurden folgende Vorträge und Referate abgehalten:

Schw. Mila Klein: Bericht über die Tätigkeit der Schwesternlogen in Deutschland.

Schw. Hel. Kende: Arbeit der Loge für die Jugend.

Schw. Mila Klein: Bericht über die Arbeitssitzung der Schwesternlogen in Prag.

Schw. Flusser: Deutschlands Juden und wir.

An die meisten Vorträge schloß sich eine lebhafte Debatte.

Bei der Arbeitssitzung der čechoslovakischen Schwesternlogen war die Vereinigung durch drei Schwestern vertreten. Schw. Vorsitzende hielt dort das Referat „Arbeit der Loge für die Jugend“. Die Anregungen der Schw. Helene Kende wurden von den Schwesternlogen mit Dank angenommen.

Mit Rücksicht auf die heutigen Verhältnisse veranstaltete die Schwesternvereinigung nicht, wie in den früheren Jahren, für die Kinder der Gemeinde ein Purim- und Chanukafest, statt dessen für alle Kinder von Budweis und Umgebung (Krumau, Frauenberg, Vodnan) einen Sederabend. Dieser wurde von 120 Kindern besucht. Herr Dr. Ferda übernahm in lebenswürdiger Weise die Leitung des Abends.

Auch heuer schickte die Loge ein erholungsbedürftiges Kind auf eigene Kosten über die Sommerferien in ein Ferienheim.

Die Schwesternvereinigung hat die laufenden Unterstützungen weiter geleistet, außerdem aber auch zahlreiche außertourliche gewährt.



vystavěl, když ho hryzlo zlé svědomí, starobinec, aby tak napravil svůj zlý čin. Frankl tuto báseň daroval litomyšlskému knihaři, jenž ji vytiskl a jako leták dal prodávati na jarmarcích.

Z oné doby je také Franklova báseň „Jan Pancíř“, pojednávající o loupežném rytíři, jež císař Karel IV. dal pověsiti na zlatém řetězu. Když byl Frankl r. 1827 s matkou ve Vídni, navštívil slovatného redaktora Hormayera, předložil mu svého „Jana Pancíře“, ten jej přijal a r. 1828 otiskl ve svém „Archivu“.

Po svém návratu do Litomyšle oslavoval tamější dívku, Češku, několika českými básněmi, z nichž se náhodou jedna („Píseň“) zachovala. Byla, snad z podnětu Kapperova, otištěna skoro dvacet let po svém vzniku v „Květech“ (1845), když tam po prvé byla přetřásána Kapperem a Nebeským otázkou českožidovská.

Z pilného studia Pubičkových „Českých dějin“ vzešlo i několik dramatických pokusů Franklových, jako na příklad „Agnes von Sezyma“, „Wenzel der Heilige“, „Rudolf von der Wart“, „Hus“, „Johann von Luxemburg“. S „Anežkou Sezymovou“ putoval Frankl pěšky z Litomyšle do Hradce Králové k slavnému českému dramatikovi Václavu Klimentu Klicperovi. Ten sice mladého básníka velmi přívětivě přijal, ale „Anežky“ vyslechnouti nechtěl. Odkázal ho na svou paní. Snad by Klicperovi nebylo bývalo těžko získati Frankla české poesii, kdyby byl projevil o něho větší zájem a kdyby mu byl věnoval více pozornosti.

Když litomyšlští filosofové opouštěli r. 1828 své učiliště, přednášel Frankl vlastní báseň „Abschiedsworte beim Austritt aus der Philosophie in Leitomischl im Jahre 1828“. Dle tehdejší tradice děkuje profesorům za poučení, oslovuje své kamarády jako budoucí právníky, lékaře, duchovní a končí svou řeč projevem lásky k habsburskému trůnu, „wie's geziemt dem edlen Moldausohn“. Báseň, pro 18letého poetu velmi dokonalá, potkala se u spolužáků Franklových s takovým nadšením, že jí svým nákladem dali vytisknouti. Jeden exemplář se zachoval i ve zdejší universitní knihovně.

Bylo již řečeno, že se Frankl r. 1828 odebral do Vídne, aby se věnoval studiu lékařství. Tam dosáhl jako poeta prvních vavřínů. Roku 1832 vydal „Das Habsburgerlied“, 1833 „Epische und lyrische Dichtungen“, 1834 „Sagen aus dem Morgenlande“, 1836 „Christoforo Colombo“. V „Pisních o Habsburcích“ byla i báseň „Die Schlacht am Weißen Berge“, jež však censurou nebyla propuštěna. K řadě svých básní z druhé sbírky „Epische und lyrische Dichtungen“ váží látku z českých dějin, na příklad „Johann Pancíř“, „Der Schmied von Mra kotin“, „Die Burg Pernstein“, „Benesch von Kolovrat“, „Žižkalieder“ a jiné.

Roku 1837 účastnil se Frankl sjezdu německých přírodopisců v Praze a uvítal jej básní, jež se dočkala trojího vydání. Touto básní si získal sympatie zakladatele českého musea, hraběte Kašpara Šternberka.

novou, hlavně však pobřežnou nedovedeme bez něho ani představit. Frankl byl jedním z předních německo-rakouských básníků své doby, významným literárním historikem, oblíbeným autorem cestopisů a velmi záslužným lidumilem.

Jeho první kniha básní jest „Das Habsburgerlied“ (1832), sbírka romancí z dějin Rakouska. A od té doby jest jeho literární činnost a jeho veřejné působení v nejužším vztahu k Vídni a Rakousku. Vroucí přátelství ho pojilo k básníkům Lenauovi, Anastasiu Grünovi, Hammerovi-Purgstallovi, J. G. Seidlovi, J. N. Voglovi a jiným. Vídeňským básníkům (Grillparzerovi, Lenauovi, Fr. Hebbelovi, Ferd. Raimundovi, Anastasiu Grünovi) byly věnovány jeho práce literárně-historické. Jsa hlavním svým povoláním tajemníkem židovské náboženské obce vídeňské (roku 1875 se stal jejím presidentem) hrál Frankl významnou roli i ve vídeňské žurnalistice, získal si zásluhy o vídeňské kulturní instituce (na příklad o Wiener Musikverein) a dobročinné ústavy a byl zakladatelem ústavu slepců v Döblingu, zač se mu dostalo šlechtictví s přídomkem „von Hochwart“ (vzhledem k ústavu slepců na Hohe Warte). Za veliké zásluhy o rakouské hlavní a sídelní město, jež se mu stalo druhým domovem, byl roku 1880 jmenován jeho čestným občanem.

Ale Frankl nezapomínal jako Vídeňák své původní otčiny a o své nehynoucí náklonnosti k ní podal dosti důkazů.

Čtyřicáté výročí Franklovy smrti jest nám podnětem zjistiti jen namátkou jeho vztahy k Čechám.

Franklův otec byl majitelem tabákového skladu v Chrásti. Ludvík uměl již od dětství nejen německy, nýbrž i česky. Oběma jazykům se učil u místního učitele Filčíka. Tři roky se učil u chrásteckého faráře pátera Dvořáka latině a jiným gymnasiijním předmětům a na konci semestru se vždy podroboval zkoušce na gymnasiu v Litomyšli. Na podzim roku 1823 se jal studovati veřejně na piaristickém gymnasiu na Novém městě pražském. Po smrti otcově (na podzim r. 1825) dolehla naň bída a bylo mu zkusiti všech strastí chudého židovského studenta. Roku 1826 pokračoval ve svých studiích filosofie v Litomyšli. Tam získal rozsáhlé dílo „Chronologische Geschichte Böhmens“ od jesuity Fr. Pubičky; zahloubal se do něho a první větší básnické pokusy jsou plody této četby.

Počátky básnické činnosti Franklovy spadají do doby litomyšlské. Pod vlivem Müllerovy „Schuld und Sühne“ napsal drama „Die Brautnacht“, které bylo v Litomyšli provedeno kočující společností divadelní. Ve vážnosti svých kamarádů a litomyšlského obyvatelstva 16letý básník značně stoupl, ale od profesorů se mu dostalo ostré důtky. Nebýti přímluvců, byla by se snad věc pro něho skončila hůře.

V několika baladách opěvoval šprýmovným způsobem zřízení litomyšlského starobince. Rytíř Toulovec, jenž byl zle naložil s několika starými ženskými (v ohřeбенých sudech je dal kutáleti s hory dolů),



Pensijní spolek israelských učitelů a kultusních úředníků v československém státě, Praha.

Výroční zpráva za rok 1933.

V uplynulém správním roce zemřeli z řad našich pensistů: pp. Kahn Adolf, Teplice-Šanov, a Löwy Bernard, Budyně n. O., z vdov: paní Abelesová Klára, Praha XI, Altschulová Frant., Stěžery, Fischerová Antonie, Munětín, Reichmannová Josefa, Plzeň, a Neuová Betty, Teplice-Šanov, jimž věnujeme čestnou vzpomínku.

Všeobecná hospodářská krise měla vliv i na náš spolek. Obvyklé příspěvky některých korporací a náboženských obcí i jednotlivců byly dále snižovány a omezovány, takže jsme byli nuceni prodati část cenných papírů, abychom mohli poskytnouti svým pensistům a vdovám alespoň ty příjmy, jaké dosud požívali. Prodeje cenných papírů litujeme tím více, že jsme mohli získati jen poměrně nízký kurs, a dále, že jsme tím utrpěli úbytku na úrocích.

Jen takto mohli jsme však vykonati povinnost, podpořiti ty nejpotřebnější vžitou jednorázovou výpomocí po 600 Kč, kterou jsme poskytli osmi pensistům a patnácti vdovám. Opětovným žádostem o zvýšení pensí samotných jsme ovšem nemohli vyhověti pro naprostý nedostatek finančních prostředků.

Stav členstva jak činného tak i pensionovaného nedoznal velkých změn. K 1. lednu 1933 čítal spolek:

Činných členů 16,

kterýžto stav zůstal nezměněn. Členové tito jsou ve stáří:

1 člen	75 let,
7 členů	64—67 let,
6 členů	56—61 let,
2 členi	38—40 let.

Pensistů bylo dne 1 ledna 1933	19 mužů,	37 vdov,
zemřeli	2 muži,	5 vdov,
nově přibyla	—	1 vdova.

stav 31. prosince 1933	17 mužů,	33 vdov,
a to ve stáří:		

od 80 do 87 let	2 muži,	6 žen,
od 70 do 79 let	12 mužů,	10 žen,
od 60 do 69 let	3 muži,	12 žen,
od 52 do 59 let	—	3 ženy,
neznámo	—	2 ženy.

Měsíční požitky těchto pensistů a vdov pak činily podle stavu z 31. prosince 1933:

u 11 mužů	po Kč 100.—,
u 3 „	„ 80.—,
u 1 muže	„ 73.35,
u 1 „	„ 72.50,
u 1 „	„ 64.—,
u 15 vdov	„ 50.—,
u 7 „	„ 41.25—48.35,
u 10 „	„ 29.85—38.35,
u 1 vdovy	„ 16.65.

Frankl dosáhl jako literát brzy zvučného jména. I není divu, že mu na jaře r. 1841 byla svěřena po Oesterleinovi redakce listu „Oesterreichisches Morgenblatt“. Ale Frankl si založil na počátku roku 1842 vlastní orgán „Sonntagsblätter“, který vydával až do potlačení říjnové revoluce roku 1848. Franklovy „Sonntagsblätter“ byly vedle Hor-mayrova „Archivu“ uznány jako nejlepší kulturní časopis vídeňský. Velikou pozornost věnovaly literatuře a umění a obě tyto rubriky svěřeny byly uznaným odborníkům. Frankl svůj orgán dával rád k dispozici krajanům projevujícím nadání spisovatelské. I setkáváme se tam se jmény: Alfred Meissner, Josef Rank, Eduard Mautner, Robert Zimmermann, Leopold Kompert, Moritz Hartmann, Uffo Horn a Siegfried Kapper. Jak velice se ujímal svých talentovaných krajanů, vidíme na příklad z životopisů Mořice Hartmanna a Siegfrieda Kappera. Kapperovi dával v „Sonntagsblätter“ pravidelně referovati o české literatuře, a tak se Vídeňáci z Franklova orgánu poučovali o Kollárovi, Čelakovském, Hankovi, Máchovi, Jablonském, Nebeském, Rubešovi, Tylovi, Boženě Němcové a j.

L. A. Frankl byl hlavně básník epický. Skrovná jeho lyrika jest přírodní a básník v ní opěvuje rád lesy a pole, rostliny a zvířata své domoviny.

Nejkrásnější pomník postavil své otčině eposem „Der Primator“. V něm líčí, jak si účastníci hodů na Hradě pražském, čeští páni, tropí posměch z židovského rychtáře, jež dal purkrabí k sobě přivolati, a jak tento židovský primas jest bez svého přičinění od přítomného strahovského preláta pokřtěn, aby nebyl zabít zpitými hodovníky. Pravověrný otec primátorův, jenž se o věci dovidá od mnicha, někdejšího dítěte z ghetta, zavraždí svého vlastního syna, zapálí jeho dům a bloudí od té doby, zbaven rozumu a řeči, židovským městem. Před svou smrtí vyzpovídá se ze svého činu přítomným bratřím z chevry kadiše. Básníku naskytá se příležitost předvésti v tomto chmurném obraze dávného středověku několik mohutně úchvatných obrazů ze staré židovské Prahy. Popis šábesového večera v pražském ghettě, povahopis primátorův, pustá scéna na Hradě pražském, popis beth-dínu a konečné živoření primátorova otce neminou se s hlubokým účinkem na čtenáře.

Jak L. A. Frankl i po mnohaletém pobytě ve Vídni Inul ke své původní domovině, vysvitá mimo jiné i z toho, že zřídil v Chrásti a okolních vesnicích školní knihovny, jež obdarovával stejně jako knihovnu piaristické koleje v Litomyšli štědře knihami. K sedmdesátým narozeninám jmenovala ho Chrást čestným občanem. A náklonost k rodné zemi jde najevo i z dopisu, jež 24. listopadu 1863 napsal Siegfriedu Kapperovi. Děkuje za knihu „Das Böhmerland“, již mu Kapper byl poslal, končí dopis takto: „Man hängt, wie auch die geistige Richtung sei, mit dem Geburtslande doch durchs Gemüt unlöslich, wenn auch häufig unbewußt, zusammen. Ein tschechisches Wort, ein Bild aus der Heimat weckt tausend Erinnerungen, die der Seele wert und wehmuthvoll vertraut sind.“



Poněvadž bylo zřejmo, že je tu vážný zájem, projevovaný osobami, jimž přirostla Vysoká synagoga k srdci, a které byly ochotny pečovat o synagogu bez zatížení obce a žít s obcí v míru, vedlo jednání rychle k cíli. Téměř všichni dosavadní návštěvníci Vysoké synagogy ustavili se ve spolek »Vysoká synagoga v Praze« a když spolek došel úředního schválení, uzavřela s ním Representace pražské náboženské obce židovské smlouvu, již mu předala synagogu i inventář za uznávací poplatek k výkonu bohoslužby podle dosavadního způsobu. A tak bylo možno již 26. ledna 1934 zahájit opět pravidelné bohoslužby ve Vysoké synagoze, za značné návštěvy a v přítomnosti presidia náboženské obce. A kdo dnes synagogu navštíví, nevidí žádných změn, vše je při starém, jen představenstvo se většinou změnilo. Nové představenstvo, složeno z osob věku po většině mladšího, ale vesměs z dlouholetých návštěvníků Vysoké synagogy, má těžký úkol synagogu udržovati; ale při elánu, s kterým se věci ujalo a s nímž dovedlo i v ostatním členstvu vzbudit zájem pro dobrou věc, lze mu předpovídati trvalý úspěch. Se strany Representace může počítati s plným porozuměním. Projevilo se při tom, že i péče o bohoslužbu může vzbuditi ohlas a zájem dnešní generace, je-li jen v pravých rukou.

Nyní se patrně čtenář zeptá: To všechno je hezké a jasné, ale k čemu tolik slov a proč považuje za nutně orgán německých křesťanských sociálů »Deutsche Presse« a »Večerník Českého Slova«, ba i »Prager Tagblatt« (ve své inserční části) buditi ve svých čtenářích obavy o osud Vysoké synagogy? To však je zase jiná kapitola.

Ludv. Aug. Frankl

českým básníkem

(Vzpomínka k 40. výročí jeho smrti, dne 12. března 1934).

Napsal Oskar Donath.

L. A. Frankl byl vynikající básník německo-rakouský v době před- i pobřežnové, znamenitý spisovatel kulturně a literárně-historický, oblíbený autor cestopisů a zručný překladatel. Nemluvíme o humanitních činech, které vykonal ve spolku pro podporu řemesel nebo ve spolku pro podporu sirotků, poukázáme toliko na velké zásluhy, kterých si získal o vznik ústavu pro slepce v Döblingu — Hohe Warte u Vídně. On sebral kapitál potřebný ke zřízení tohoto dobročinného ústavu, založil spolek, jenž pak pečoval o udržení a další vybudování ústavu, na jeho podnět byl r. 1873 svolán do Vídně sjezd učitelů slepeckých ústavů, jemuž on předsedal. Za své zásluhy o výchovu slepců byl povýšen do stavu šlechtického s příjmením »von Hochwart«, jímž se poukazyvalo na vídeňský ústav slepců na »Hohe Warte«.

Frankl byl svým povoláním tajemníkem náboženské obce židovské ve Vídni, kterýžto úřad zastával od r. 1858 do r. 1882. V tomto listě snad nebude od místa, zmíniti se, jak on, graduovaný lékař, přišel k onomu místu. Když se na podzim r. 1857 vrátil s své cesty po Itálii, na níž se seznámil s nejznamenitějšími umělci a učenici tehdejší doby (mezi jinými s Thorwaldsenem a Mezzofantim) a na níž se mu dostalo za jeho báseň »Kristoforo Colombo« v Janově čestného občanství, ohlížel se, jsa hmotně úplně na suchu, po postavení, odpovídajícím jeho schopnostem. Nejdříve si zažádal o místo sekundárního lékaře ve Všeobecné nemocnici ve Vídni. Byl odmítnut. I zahájil lékařskou

praksi, jež však byla tak nepatrná, že by ho nebyla uživila. Přesvědčil se ostatně také, jak málo lékařství odpovídá jeho sklonům a jeho nadání. Proto se ucházel o místo úředníka ve dvorní knihovně a brzy nato o místo profesora esthetiky na vídeňském Theresianu. Když ho zklamala i naděje na dosažení těch míst, přijal naskytnuvší se mu místo tajemníka židovské náboženské obce.

Frankl nikdy nepřestal lnouti ke své otěině. Máme o tom celou řadu důkazů. Nelze nám zde vyliciti jeho vztahů k české vlasti, nýbrž chceme se jen zmíniti o tom, že se Frankl pokoušel i v českém básnictví, což snad je známo jen malému kruhu znalců jeho života.

Jsa rodákem z Chrásti u Chrudimě (narodil se tam r. 1810 jako syn majitele tabákového skladu) ovládal samozřejmě češtinu, které se ostatně učil i od zdatného chrásteckého učitele Filčíka. Jako filosof v Litomyšli studoval horlivě Pubičkovy »Dějiny Čech« a plodem této četby jsou jeho první pokusy epické a dramatické, čerpající látku většinou z českých dějin. Sem patří »Jan Pancíř«, »Der Schmied von Mrakotín«, »Benesch von Kolovrat«, »Žižkalieder«, »Agnes von Sezima«, »Hus« a jiné. Ze studentské lásky Franklovy »ke krásné Češce« v Litomyšli vzniklo i několik českých básní. Když Kapper s Nebeským prováděli první česko-židovskou kampaň (v letech 1844—1846) byla otištěna, zajisté na Kapperův popud, ve »Květech« z r. 1845 Franklova »Píseň« a tak se zachovala jediná česká báseň od židovského autora, psaná téměř 20 let před Kapperovými »Českými listy«. Báseň zní takto:

PÍSEŇ:

Ty pravíš, že mé oči
Zamilované jsou —
Vzal zrcadlo jsem k ruce,
Chtě zkoumati řeč tvou.
Já však jsem oheň lásky
V nich nemoh' naleznout;
Tím prudčeji jsem cítil
Jej v srdci zaplanout.
Tam hoří neustále,
A když i luzný sen,
Mé oči zavře, cítím
V něm hárat plápol ten.
Jen ty jsi zapálila
Mé srdce nevinné;
Teď pojď, rozmilé děvče,
A zhasni strasti mé!

Báseň Franklova nemá ceny umělecké. Ale nezapomínejme, že jest to práce dospělejšího hochy, a to z doby, kdy česká poesie byla v prvých počátcích. Snad by bylo bývalo lze zachovati Frankla české poesii. Tu možnost měl dramatik V. K. Klicpera, tehdy profesor gymnasia v Králové Hradci, k němuž studentík Frankl putoval se svou »Anežkou Sezimovou«. Klicpera neměl o mladého básníka zájmu a tak zůstal Frankl, sklidiv první vavříny jako básník německý, věren německé poesii.

Z židovského světa

Židovští vědci povoláni do italské národní rady věd.

Ministerský předseda Mussolini potvrdil jmenování několika židovských vědců za členy národní rady věd (Consiglio nazionale delle Ricerche), ve které jsou nejznámější zástupci všech oborů. Z židovských vědců byli zvoleni do národní rady pro biologii prof. Marco Alma-gia z patologického ústavu v Římě, do rady pro chemii prof. Giorgio Levi z milánské university, do rady pro průmysl prof. dr. Camillo Levi z Milána a do rady pro lékařství známý přednosta chirurgické kliniky při universitě v Palermu prof. Maurizio Ascoli.

Těžká věc...

V Bratislavě zemřel ve věku 55 let známý malíř Alfred Justice. Narodil se v malém městečku v Čechách jako syn lékaře, studoval na pražské umělecké akademii a žil po delší dobu v Paříži.

Veškerý československý tisk zdůrazňuje, že Justice byl jedním z nejnadanějších umělců v zemi, a že po dlouhou dobu nebyl hodnocen tak jak zasluhoval jeho skutečný význam.

Když jednou mu řekl český spisovatel Mareš:

»Stále jsou jmenováni profesori na uměleckou akademii, na Tebe asi zapomněli« Justice odpověděl: »Ano, můj milý, jsem právě pravým Pražákem. Němci mne nechtějí, tvrdí, že jsem Čechem. Češi zase tvrdí, že jsem Němcem. Židé ničeho ode mne nekoupí, poněvadž se domnívají, že již dávno nejsem rádným Židem, a křesťané nechtějí podporovat židovského umělce.«

Židovský badatel zahynul při katastrofě ledoborce »Tšeljuskin«.

Při zkáze velkého ruského ledoborce »Tšeljuskin«, který byl zničen masami ledu, zachránila se celá posádka, mimo jednoho, jenž zahynul. Člen výzkumné komise Mogileviťš, Žid. Jelikož dohlížel na vylovení zásob potravin a vědeckých přístrojů, opustil poslední loď, při čemž však byl zabit rítícími se prkny. Mogileviťš byl teprve 26 let star, získal si však již pověst jako čilý polární badatel a lovec medvědů. Ruský básník Ilja Selvinský, rovněž člen výprav »Tšeljuskina« věnoval svému zahynulému příteli báseň, v níž Mogileviťš jest oslavován jako hrdina v plnění povinností. Podařilo se zachránit členy výpravy — ještě nyní nacházejí se v kritické situaci —, praví básník, bude to zásluhou Mogileviťšovou. Postaral se o to, aby všechny zásoby potravin, šatstvo, stany, jakož i radiový aparát, byly zachráněny.

Ve výboru pro záchranu posádky »Tšeljuskina«, která dosud dlí na ledě, jsou dva Židé, šéf civilního loďstva Josef Unschlicht a zástupce přednosty odboru pro obchod na severním moři, Joffe.

Moderní židovská nemocnice v Užhorodě.

Židovská náboženská obec v Užhorodě se rozhodla zřídit moderní židovskou nemocnici, pro jejíž stavbu dá k dispozici 300.000 Kč. — Z Preusova fondu bude uvolněno 1/2 milionu Kč. Užhorodské městské zastupitelstvo bude požádáno o věnování staveniště. Zbývající obnos, jehož bude ještě zapotřebí, bude kryt půjčkou, za níž se zaručí bohatí členové náboženské obce.

Co je klasické?

Italie jest nyní hostitelem mnoha cizích studentů, z nichž více než 90% jsou Židé. Tato okolnost působí sekretářům universit mnoho starostí, jelikož se u nich hromadí nejružnější maturitní vysvědčení ze všech zemí, vysvědčení, které je nutno k imatrikulaci přezkoumati podle předpisů o italských universitách.

Nedávno bylo sekretariátu »Vysoké školy pro sociální a poetické vědy« předloženo vysvědčení střední školy v Jerusalemě. Sekretář se domníval, že je nemůže uznati, jelikož předpisy žádají maturitu v »klasických oborech«, zatím co na tomto vysvědčení nebyla zastoupena ani latina ani řečtina. Odmítl proto přijmouti tohoto studenta, informoval se však ještě u rektora, aby nabyl přesvědčení, že jeho rozhodnutí bylo správné.

Místo očekávaného schválení byl však příkře odmítnut.

»To není klasické vysvědčení?« spustil na něj rektor »hebrejščina, bible a talmud, existuje ještě něco klasičtějšího?«

Student z Jerusalema byl samozřejmě přijat.

Patří tlampač do synagogy?

Rabi Kuck, ctihodný vrchní rabín v Jerusalemě, který jest v celém světě znám jako nejvyšší rabínská autorita, obdržel v těchto dnech od velké obce přepis, v němž jest žádán, aby odpověděl na otázku, jež se nanejvýše hodí do dnešní doby.

Tato obec chce totiž postavit ve své velké synagoze tlampač, aby zpěvy kantora a sboru, jakož i kázání rabínovo bylo přenášeno, neboť je všichni návštěvníci synagogy dosud stejně dobře neslyšeli.

Jelikož místní rabín se neodvážil sám tuto zásadní otázku rozhodnouti, obrátil se na rabího Kucka, který nevyniká jen vědomostmi v náboženských věcech, nýbrž i v moderních vědách. Dotaz obsahuje podrobné vylíčení všech

Než nakoupíte uhlí, koks, antracit,

vyžádejte si výhodné nabídky jak na povozy tak i na pytle od firmy

GREGOR & KORNER

velkoobchod uhlím.
Sklady: PRAHA VII
Telefony: 722-69, 518-82.

